

# Mitteilungen des Deutschen Zentralvereins homöopathischer Ärzte

Herausgegeben vom Vorstand des DZVhÄ, Binzstr. 51, 13189 Berlin  
Redaktion: DZVhÄ-Pressestelle

Deutscher Zentralverein  
homöopathischer Ärzte



Drei-Länder-Kongress, 9.–11. Mai 2024

## Der DZVhÄ-Kongress in Lindau hat begeistert

Rund 400 Teilnehmende, die das Kongressprogramm positiv bewertet haben, zufriedene Ausstellende und ein gut besuchter Patiententag, so lautet das Fazit des wissen-

schaftlichen Organisationsteams um Dr. med. Ulf Riker zum Lindauer Drei-Länder-Kongress (► **Abb. 1–4**).

Ausgezeichnet mit dem „Samuel“ für den besten Vortrag wurde Prof. Dr. Stephan Baumgartner. Sein Thema: *Auswege aus der Verständniskrise*. Auch bei diesem Kongress wurde wieder ein „Samuel“ für das Lebenswerk verliehen. Geehrt wurde Dr. Wolfgang Springer, krankheitsbedingt leider in Abwesenheit.

Die gute Stimmung des Kongresses wurde am Freitagnachmittag jedoch getrübt, als das Ergebnis vom Deutschen Ärztetag bekannt wurde. Dort hatten sich die Delegierten mit 117 zu 97 Stimmen gegen die ärztliche Homöopathie und die homöopathischen Arzneimittel ausgesprochen (siehe Beitrag unten).

Viele der Vorträge können zum Nachschauen bei der Aufzeichnungsfirma AV-Record erworben werden: Der Komplettsatz kostet 95 €. Zu bestellen über den Shop <https://shop.avrecord.de/produkt-kategorie/dzh-jahreskongress-2024/>



► **Abb. 1** Manfred Lucha, MdL, Minister für Soziales, Gesundheit und Integration des Landes Baden-Württemberg



► **Abb. 2** Prof. Dr. Stephan Baumgartner



► **Abb. 3** Das Podiumsgespräch am Kongresssamstag zum Thema „Homöopathie und Zeitgeist – Bestandsaufnahme und Vision“ mit den Teilnehmer\*innen (von links nach rechts): Dr. Yvonne Gilli (Präsidentin FMH, Schweiz), Dr. Michaela Geiger (1. Vorsitzende DZVhÄ, Deutschland), Dr. Jürgen de Laporte (Moderation, Arzt, Deutschland), Andrea Galle (Vorständin mkk – meine krankenkasse, Deutschland), Dr. Erfried Pichler (Arzt, Österreich)



► **Abb. 4** Kongressteilnehmer im Gruppenfoto vor der Halle

#### Laudatio von Dr. Ulf Riker

### Dr. Wolfgang Springer wird sein Lebenswerk mit dem „Samuel“ geehrt

In krankheitsbedingter Abwesenheit verleihen wir anlässlich des Homöopathie-Kongresses in Lindau den „Samuel für sein Lebenswerk“ an unseren geschätzten Kollegen Dr. Wolfgang Springer (► **Abb. 5**).



► **Abb. 5** Dr. Wolfgang Springer wird für sein Lebenswerk geehrt.

Viele von uns erinnern sich an 20 Jahre Seminarfortbildung unter dem Motto „Mit Video durch die Materia medica“: Dr. Springer nahm uns an die Hand und zeigte uns anhand authentischer Videomitschnitte aus Anamnesen die Breite und Tiefe zahlreicher homöopathischer Arzneien, und ganz nebenbei konnten wir die Präzision seiner Anamneseführung hautnah erleben.

Viele Jahre war Springer außer in Deutschland auch in Österreich und der Schweiz als erfahrener Supervisor tätig. Er war verantwortlich für die Festveranstaltung „200 Jahre Homöopathie“ 1996 in der Paulskirche zu Frankfurt, und er war Präsident des 60. Homöopathischen Weltärztekongresses 2005 in Berlin.

Bereits 1999 wurde ihm der „Samuel“ für den besten wissenschaftlichen Vortrag anlässlich der DZVhÄ-Jahrestagung in Münster verliehen. 2005 war er erster Preis-

träger des neu geschaffenen „Globular Politics Award“, mit dem insbesondere auch sein gesellschaftliches und politisches Engagement geehrt wurden.

2012 wurde ihm vom damaligen bayerischen Minister für Gesundheit und Umwelt, Dr. Marcel Huber, das Bundesverdienstkreuz am Bande durch den Bundespräsidenten verliehen. In der Laudatio hieß es damals:

*„Dr. Wolfgang Springer ist ein international bekannter und geachteter Arzt und Fortbilder. Durch seinen Einsatz für die Homöopathie in Deutschland hat er sich herausragende Verdienste erworben.“*

In der Phase chronischer Krankheit begleiten wir unseren Kollegen Springer mit gemeinsamen guten Gedanken aus Lindau und wünschen ihm Lebensmut und Lebenskraft!

## DZVhÄ-Statement

### Der 128. Deutsche Ärztetag spaltet die Ärzteschaft, spaltet die Gesellschaft

Die Delegierten des 128. Deutschen Ärztetags (7.–10. Mai 2024, Mainz) folgen einem Antrag, der ein vollständiges Aus der Homöopathie im Gesundheitssystem bedeutet. „Dieser Beschluss spaltet und ist destruktiv. Wir fordern die Politik auf, sich dieser Tendenz mit Entschlossenheit entgegenzustellen“, fordert Dr. med. Michaela Geiger, 1. Vorsitzende des Deutschen Zentralvereins homöopathischer Ärzte (DZVhÄ). „Die Sorge um kranke Menschen darf auf keinen Fall den Kräften von Weltanschauung und Willkür zum Opfer fallen!“

Der Ärztetag hat als Auftakt in einer Resolution ein deutliches Signal für Pluralismus und Toleranz im ärztlichen Handeln gesetzt. Die Delegierten wollen sich für eine freie, plurale und tolerante Gesellschaft einsetzen. Am Ende dieses Ärztetags handeln die Delegierten in knapper Mehrheit dem zuwider. Sie beschließen, Kolleginnen und Kollegen auszuschließen, ihnen ihre wirtschaftliche Grundlage und ihren Beruf zu nehmen, sie als unehrenhafte Ärztinnen und Ärzte zu brandmarken. Mit 117 zu 97 Stimmen wurde festgestellt, „dass die Anwendung von Homöopathie in Diagnostik und Therapie in der Regel keine mit rationaler Medizin, dem Gebot der bestmöglichen Behandlung sowie einem angemessenen Verständnis medizinischer Verantwortung und ärztlicher Ethik vereinbare Option darstellt.“ Die Antragsteller berufen sich in ihrer Begründung

auf eine Onlineveröffentlichung aus dem Jahr 2017 der European Academies Scientific Advisory Council (EASAC), die nicht einmal ein Peer-Review-Verfahren durchlaufen hat. Darin zeigt sich, dass die Antragsteller den aktuellen Stand der Wissenschaft leugnen und die Basis ihres Beschlusses nicht wissenschaftlich begründbar ist.

#### Die Ärztetag-Empfehlung ...

- diskriminiert eine weltweit bewährte Therapiemethode, weil ihre Anwendung in der ärztlichen Praxis ethischen Grundsätzen angeblich nicht genüge.
- bevormundet Patientinnen und Patienten, indem sie ihnen einen in ärztlicher Hand sicheren Zugang zur Homöopathie verwehrt.
- lässt die positiven Homöopathie-Erfahrungen mündiger Bürgerinnen und Bürger komplett außer Acht.
- spaltet die Gesellschaft in diejenigen, die sich Homöopathie auch zukünftig leisten können und jene, deren Geldbeutel das nicht zulässt.
- schränkt die Berufsfreiheit und freie Methodenwahl qualifizierter Ärztinnen und Ärzte ein, ohne dass hierdurch an anderer Stelle positive Ergebnisse in der praktischen Patientenversorgung absehbar wären.
- blendet die konkrete Versorgungsrealität aus und brüskiert ohne Not

zehntausende Ärztinnen und Ärzte in Deutschland, die Tag für Tag und mit Umsicht und Leidenschaft für ihre Patientinnen und Patienten da sind.

- sagt dem Methodenpluralismus den Kampf an und übergeht damit die vielfach dokumentierten Wünsche und Erwartungen in der Bevölkerung.
- lässt relevante und aktuelle Ergebnisse aus Grundlagen- und Versorgungsforschung ebenso außer Acht wie die Ergebnisse wissenschaftlicher Studien.

Die Ärztetag-Delegierten vernachlässigen ihre Sorgfaltspflicht, sich vor einer Abstimmung mit großer Tragweite umfassend und unvoreingenommen zu informieren. Sie beteiligen sich ohne Not an allgegenwärtigen gesellschaftlichen Spaltungstendenzen: Sie zerstören die Vertrauensbasis zwischen Patientinnen und Patienten und Ärztinnen und Ärzten, sie spalten die Ärzteschaft in Homöopathen und Nichthomöopathen, und sie messen wissenschaftliche Erkenntnisse willkürlich mit zweierlei Maß. „Dies ist der Beginn einer Einheitsmedizin. Die Delegierten handeln entgegen ihrem eigenen Motto ‚Demokratie, Freiheit und Pluralismus‘“, sagt Dr. med. Michaela Geiger. So entscheidet sich der 128. Deutsche Ärztetag gegen Vielfalt und Toleranz und fordert von der Politik, Freiheiten einzuschränken.

## Zoom-Weiterbildungen

### Diskutieren und informieren, das breite DZVhÄ-Angebot

Der DZVhÄ bietet verschiedene Formate für unterschiedliche Informationen und für den kollegialen Austausch an.

D A CH Zoom: Diese Zoom-Weiterbildung findet 2024 statt:

- 22.10.2024 Hausarztmedizin

Es gibt für die Teilnahme Fortbildungspunkte: 3 DZVhÄ-Diplompunkte, LÄK-Punkte werden jeweils beantragt. Die Teilnahme-

gebühren betragen 50 Euro. Ein Anmeldelink mit weiteren inhaltlichen Informationen wird an DZVhÄ-Mitglieder vorab per E-Mail versandt.